

Karoline Sammann

Kommunikative Partizipation als Brücke zur Teilhabe

Förderung der kommunikativen Kompetenz von Kindern im Alter 4-7 Jahre mit dem SPRINT-Konzept

Ausgangslage

Kommunikative Kompetenz ist das A und O, um sich in einem sozialen Kontext bewegen und mitteilen zu können. Teilhabe an Kommunikationssituationen, in denen Wissen, Informationen, Ideen und Gefühle ausgetauscht werden, wird mit dem Fachbegriff „kommunikative Partizipation“ bezeichnet. Sie ist als Schlüsselmerkmal gelingender Teilhabe und Integration, der sozial-emotionalen Entwicklung sowie der Lebensqualität zu verstehen (Eadie 2006, Cunningham 2017, Singer 2023).

Hierfür werden basale kommunikative Fähigkeiten benötigt: Blickkontakt herstellen, Sprecherwechsel vollziehen oder sich in Kontexten adäquat verhalten. Vielen (mehrsprachigen) Kindern fehlen diese grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten, um sich im Alltag zurechtzufinden, wodurch Chancen- und Bildungsbenachteiligung entstehen können.

Kommunikative Partizipation im Fokus

In den letzten Jahren haben Forschungsergebnisse klar aufgezeigt, dass Therapieerfolge im sprachstrukturellen Bereich nicht automatisch zu einer Verbesserung der kommunikativen Partizipation führen. Es ist vielmehr entscheidend, den Fokus sowohl im Alltag der Kinder, beispielsweise im Kindergarten, als auch im therapeutischen Umfeld verstärkt auf die Förderung der kommunikativen Partizipation zu lenken. Dies trägt nicht nur zur individuellen Entwicklung bei, sondern leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag zur Chancengerechtigkeit (Sallat et al. 2022). Aus diesem Grund ist es auch die Aufgabe der Logopädie, beide Aspekte gleichermaßen in den Blick zu nehmen (ASHA 2016).

Förderkonzept SPRINT

Eine Gemeinde im Kanton Zürich (Schweiz) hat sich mit der Frage nach einer praktikablen Lösung für ein sprachförderliches Angebot für alle Kinder an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) gewendet. Im Fokus standen alle, vor allem mehrsprachige Kinder mit und ohne Therapiebedarf. In enger Kooperation mit der Praxis wurde an der HfH ein theoriebasiertes Förderkonzept entwickelt, das Kinder alltagsbezogen und bewegungsorientiert fördert und sowohl von Logopäd*innen im präventiven und/oder therapeutischen Bereich als auch von pädagogischen Fachpersonen einsetzbar ist. SPRINT (Sammann et al. 2022) bietet vielseitige Materialien zur Förderung der kommunikativen Partizipation. So können z.B. Begrüßungsrituale und der Blickkontakt im Gespräch spielerisch vermittelt werden. Das Förderangebot wird zurzeit im Forschungsprojekt KomPaS evaluiert. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend (KOMPAS I: <https://www.hfh.ch/projekt/kompas-1-hauptstudie> und KOMPAS II: <https://www.hfh.ch/projekt/kompas-2-hauptstudie>)

LITERATUR

- ASHA – American Speech-Language-Hearing Association (2016). *Scope of practice in speech-language pathology*. <https://www.asha.org/policy/SP2016-00343/> (31.10.2023)
- Cunningham, B.J., Hanna, St., E., Oddson, B., Thomas-Stonell, N. & Rosenbaum, P. (2017). A population-based study of communicative participation in preschool children with speech-language impairments. *Developmental Medicine & Child Neurology* 59 (10), 1049-1055
- Eadie, T.L., Yorkston, K.M., Klasner, E.R., Dudgeon, B.J., Deitz, J.C., Baylor, C.R. & Amtmann, D. (2006). Measuring communicative participation: A review of self-report instruments in speech-language pathology. *American Journal of Speech-Language Pathology* 15 (4), 307-320

- Sallat, S., Weinert, S., van Minnen, S. & Seidel, A. (2022). Bildungsrelevanz und gesellschaftliche Teilhabe. In: AWMF – Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (Hrsg.), *Therapie von Sprachentwicklungsstörungen. Interdisziplinäre S3-Leitlinie*, AWMF Registernr.: 049-015 29, 29-32
- Sammann, K., Sodogé, A., Mühlemann, S. & von Allmen, D.Y. (2022). *SPRINT: Bewegungsorientierte Sprachförderung*. <https://www.hfh.ch/shop/produkt/sprint-digital> (15.09.2023)
- Singer, I., Wit, E., Groter, J., Lunige, M. & Gerrits, E. (2023). A systematic scoping review on contextual factors associated with communicative participation among children with developmental language disorder. *International Journal of Language & Communication Disorders* 58 (2), 482-515

Prof. Karoline Sammann

ist Leiterin des Instituts für Sprache und Kommunikation an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Sie hat 20 Jahre Erfahrung als Therapeutin, Fachleiterin eines Therapeut*innenteams und Mitarbeiterin an der Hochschule in Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung.



KONTAKT

Prof. Karoline Sammann

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
 Institut für Sprache und Kommunikation
 Schaffhauserstrasse 239
 CH-8057 Zürich
Karoline.sammann@hfh.ch